

5. Klasse

Themenbereich: Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen

- Menschen unterschiedlicher Profession, Religion, Ideologie sowie sozialer Herkunft versuchen die Welt nach verschiedenen Gesichtspunkten zu gliedern. Erläutern Sie anhand vorgelegter Kartendarstellungen aufgrund welcher Prämissen sie angefertigt wurden und welche unterschiedlichen Wirkungen diese Darstellungen Ihrer Meinung nach auf Betrachterinnen und Betrachter haben könnten.
- Zeigen Sie an einer einfachen GIS - Anwendung, wie dabei ein vorhandener Datensatz unterschiedlich visuell interpretierbare Ergebnisse liefern kann.

Themenbereich: Landschaftsökologische Zonen der Erde

- Zeigen Sie anhand verschiedener Klimaklassifikationen wie – abhängig von der Auswahl der Variablen – Klimazonen unterschiedlich dargestellt sind. Beurteilen Sie, welche Klimaklassifikation für welche Fragestellungen bzw. für welche Zwecke herangezogen wird. Verwenden Sie anschließend die beigelegten Klimadiagramme und Vegetationsbilder, um eine grobe Klimagliederung der Erde vornehmen zu können.

Themenbereich: Bevölkerung und Gesellschaft

- Weltweit werden demographische Fragen leidenschaftlich und kontroversiell diskutiert. Welche Fragestellungen sind in Bezug auf Industrie- bzw. Entwicklungsländer interessant? Erörtern Sie die aktuelle globale Bevölkerungsentwicklung und nehmen Sie Stellung zu der These, dass sich die Bevölkerungsentwicklung der Industrieländer in den Entwicklungsländern wiederholt.
- Vergleichen Sie mehrere Diagramme des demographischen Übergangs und differenzieren Sie anhand des Verlaufs der dargestellten Kurven unterschiedliche Stadien und demographische bzw. soziale Probleme der dargestellten Länder. Welche relevanten Handlungsfelder einer nachhaltigen Bevölkerungspolitik ergeben sich aus den aktuellen demographischen Stadien unterschiedlicher Beispielländer?
- Millionen Menschen verlassen ihre Heimat. Können Sie aktuelle Gründe für Migrationsbewegungen nennen und ihre Ursachen erläutern? Welche Folgen können diese Migrationsbewegungen für die Heimatländer bzw. die Zuwanderungsländer der Migrantinnen und Migranten haben?

Themenbereich: Die Menschen und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse

- Der Traum aller Wirtschaftstreibenden wäre es, wenn wir alle nach dem Spruch „Ich konsumiere also bin ich“ leben würden. Erläutern Sie diese Feststellung! Wovon ist es abhängig, ob aus Bedürfnissen Konsum wird?
- Im Idealfall des marktwirtschaftlichen Modells ist der Preis Ausdruck der Nachfrage- und Angebotsituation. Unter welchen Voraussetzungen trifft diese Annahme zu? Was passiert, wenn der Marktmechanismus nicht funktioniert?
- Ohne Produktionsfaktoren ist kein Wirtschaften möglich. Geben Sie für die vier zentralen Produktionsfaktoren wesentliche Eigenschaften bzw. Unterschiede an. Erläutern Sie die Bedeutung von Nutzungseinschränkungen am Beispiel des Produktionsfaktors „Arbeit“. Welche anderen Nutzungseinschränkungen halten Sie für gerechtfertigt?

Auswahl möglicher Kernfragen für die Matura auf der Grundlage des Lehrplans AHS-2004

- Erörtern Sie anhand von selbstgewählten Beispielen, welche Folgen ein Mangel eines bzw. mehrerer Produktionsfaktoren in einer Volkswirtschaft hat. Welche Unterschiede gibt es dabei in vorindustriellen, industriellen und postindustriellen Gesellschaften?
- Erläutern Sie das Problem des Produktionsfaktors „Grund und Boden“ in entwickelten und weniger entwickelten Gesellschaften / Staaten. Begründen Sie, warum Bodenreformen dabei immer eine erste Sozialreformaßnahme darstellen und wieso manche Bodenreformen erfolgreich waren und andere nicht.
- Unangepasste wirtschaftliche Nutzung kann Ökosysteme zerstören und die dort lebenden Menschen in große Schwierigkeiten bringen. Erläutern Sie diese Feststellung anhand eines Beispiels aus der tropischen / oder der subtropischen / oder der gemäßigten / oder der kalten Zone.

Themenbereich: Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen

- Das Ausmaß der Folgewirkungen nach Naturkatastrophen ist abhängig von unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bedingungen einer Gesellschaft. Zeigen Sie dies anhand von Beispielen.
- Die wachsende Menschheit benötigt viele Ressourcen. Der Kampf um diese knappen Güter verursacht politische und ökologische Konflikte. Zeigen sie anhand von Fallbeispielen auf, welche unterschiedliche Interessen bei der jeweiligen Nutzung in Konflikt geraten. Beurteilen Sie bei jedem gewählten Beispiel die Erfolgchancen einzelner Interessensgruppen und die Wahrscheinlichkeit möglicher Entwicklungsszenarien(regional – national – international).

6. Klasse

Themenbereich: Raumbegriff und Strukturierung Europas

- Wo endet Europa? Erörtern Sie unterschiedliche Zugehörigkeiten zum Kontinent Europa und beurteilen Sie, ob eine Grenzziehung gegen Osten und Südosten sinnvoll sein kann. Welche politischen Konzepte stehen hinter verschiedenen Abgrenzungen und Regionsbezeichnungen?
- Erläutern und begründen Sie den Satz „Die Integration Europas ist ein Friedensprojekt, das in kleinen wirtschaftlichen Schritten verwirklicht wurde und wird“. Welche Verträge und konkreten Maßnahmen fördern die wirtschaftliche Integration europäischer Staaten? Wieweit ist dieser Prozess nach Ihrer Meinung bereits gelungen? Was ist noch zu tun?

Themenbereich: Produktionsgebiete im Wandel - Außerwert und Inwertsetzung als sozioökonomische Problemstellungen

- Noch immer verschlingt der primäre Sektor die meisten EU-Budgetmittel. Erklären Sie die Gründe für diese Tatsache und erörtern Sie einige aktuelle Probleme der EU-Agrarpolitik. Präsentieren Sie ihre persönliche Meinung, ob Sie diesen Mitteleinsatz für gerechtfertigt halten.
- Führen Sie Beispiele touristischer Erschließung in europäischen Regionen aus und beachten Sie dabei v.a. die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen für diese Destinationen.

Themenbereich: Konvergenzen und Divergenzen europäischer Gesellschaften:

- Warum ist die Migration nach Europa für viele Menschen ein so beehrtes Ziel? Erläutern Sie Ursachen und Folgen dieses Prozesses und geben Sie beispielhaft an, wie verschiedene

europäische Staaten auf diese Herausforderung reagieren. Nehmen Sie auch persönlich zu diesen Strategien Stellung.

Themenbereich: Wettbewerbspolitik und Regionalpolitik

- „Freiheit des Verkehrs“ versus „Gesunde regionale Lebensumwelt“: Die europäische Verkehrspolitik ist geprägt durch die Konflikte zwischen den Anhängerinnen und Anhängern dieser unterschiedlichen Zielvorstellungen. Erläutern Sie einige konkrete Beispiele anhand derer diese Zielkonflikte zu sehen sind.
- Wählen sie eine grenzüberschreitende Euroregion – zeigen sie an ihr wesentliche Zielvorstellungen Europäischer Regionalpolitik auf.
- Skizzieren sie die Raumgliederung eines Staates/Teilraums von Europa (z.B. Mittelmeerraum, Alpenraum) anhand vorgegebener textlicher und kartographischer Informationen. Wie beurteilen Sie die Lebenschancen der dort wohnenden Menschen?

Themenbereich: Regionale Entwicklungspfade

- Vergleichen Sie verschieden entwickelte EU-Regionen in Bezug auf die Möglichkeiten EU-Fördermittel zu erhalten. Zeigen Sie auf, welche potentiellen Entwicklungsmöglichkeiten durch die EU-Regionalpolitik in den von Ihnen besprochenen Regionen evident sind.
- Skizzieren sie den Transformationsprozess in Mittel- und Osteuropa von Zentralverwaltungswirtschaften zu marktwirtschaftlich bestimmten Volkswirtschaften. Welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme waren und sind dabei für die einzelnen Volkswirtschaften zu bewältigen? Berücksichtigen Sie auch regional differenzierte Auswirkungen.

7. Klasse (ohne WKRG - Themen)

Themenbereich: Veränderung der geopolitischen Lage Österreichs

- Österreich ist ein Staat, der seine geostrategische Position in den letzten 100 Jahren mehrfach verändert hat. Geben Sie einen Überblick über diese Veränderungen und erörtern Sie, was die jeweils veränderte Position für den Staat bezogen auf volkswirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten, Verkehrsstruktur und demographische Entwicklung bedeutete.

Themenbereich: Naturräumliche Chancen und Risiken

- Schutz wertvoller Landschaften kontra exzessiver wirtschaftliche Verwertung von Ressourcen: Erläutern Sie anhand einiger Beispiele, mit welchen Strategien sich unterschiedliche Interessen politisch durchsetzen.
- Hat der Naturraum Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Region? Erörtern Sie diese Frage anhand zweier unterschiedlicher Beispiele aus Österreich.

Themenbereich: Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen

- Zu wenige Kinder – zu viele alte Menschen. Welche demographischen Probleme hat Österreich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu bewältigen? Beurteilen Sie unterschiedliche Perspektiven einer Gesellschaft im Wandel bezogen auf Ihren eigenen zukünftigen Lebenszyklus (Beruf – Kinder – Wohnort – Umgang mit dem Alter ...)

Auswahl möglicher Kernfragen für die Matura auf der Grundlage des Lehrplans AHS-2004

- Ist Österreich ein Zuwanderungsland? Erläutern Sie Pro- und Kontra- Argumente zu dieser Frage anhand von statistischem und textlichem Material. Erörtern Sie mögliche Lösungswege für ein friedliches Zusammenleben der in Österreich lebenden Kulturen.

Themenbereich: Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik

- Zeigen Sie anhand des Magischen Vielecks mehrere Konfliktdimensionen und illustrieren Sie diese mit konkreten Beispielen. Verdeutlichen Sie dabei auch, wie mit solchen Konflikten im nationalen Bereich umgegangen wird. Welche Akteure sind dabei meistens involviert?
- Erläutern Sie anhand der österreichischen Budgetpolitik, welche wirtschaftspolitischen Zielsetzungen in den letzten Jahren verfolgt wurden. Verwenden Sie für Ihre Argumentation vorliegende Materialien des BMF.
- Erörtern Sie, durch welche steuerpolitischen Maßnahmen bestimmte wirtschafts- und gesellschaftspolitische Vorstellungen beeinflusst werden können.
- Ist der österreichische Sozialstaat in der Krise? Belegen Sie Ihre Aussagen mit konkreten Beispielen.

Themenbereich: Wirtschaftsstandort Österreich

- Welche Überlegungen kann man für den Wirtschaftsstandort Österreich anführen? Diskutieren Sie beispielhaft, wie die österreichische Wirtschaft durch die europäische Integration und die Globalisierung beeinflusst wird.
- Kann eine endogene Regionalpolitik das Leben der Bewohner ihrer Region nachhaltig verändern? Nennen Sie Beispiele aus dem Energie- und Versorgungsbereich und dem Arbeitsmarkt.
- Tourismus im Alpenraum – ökonomische Chance oder ökologische Bedrohung? Erläutern Sie anhand unterschiedlicher Beispiele diese beiden Optionen.
- Der Transitverkehr verursacht große Umweltbelastungen, konnte aber bisher nicht in ökologisch und sozial vertretbare Bahnen gelenkt werden. Welche Regionen Österreichs sind vom Transitverkehr besonders betroffen? Welche Maßnahmen wurden bisher zur Eindämmung der Schäden getroffen? Welche unterschiedlichen Interessen verhindern eine Durchsetzung effektiver Umweltmaßnahmen?

Themenbereich: Unternehmen und Berufsorientierung

- Was erwartet Sie am Arbeitsmarkt? Erörtern Sie aktuelle und zukünftige Trends und ihre Folgen für die einzelne Arbeitnehmerin/den einzelnen Arbeitnehmer.

7. Klasse: WKRG - Themen

Themenbereich: Wirtschaftsstandort Österreich

- Begründen Sie anhand von beigelegtem Datenmaterial die Bedeutung des Handels für die österreichische Volkswirtschaft und besprechen Sie wichtige strukturelle Veränderungen in diesem Segment des Dienstleistungssektors seit dem Beitritt Österreichs zur EU.
- Zeigen Sie, mit welchen unterschiedlichen Strategien sich die österreichische Tourismuswirtschaft am umkämpften Markt zu behaupten versucht und diskutieren Sie einzelne Marketingstrategien.

Themenbereich: Unternehmen und Berufsorientierung

- Sie wollen ein Unternehmen gründen: Welche Schritte sind von der Produkt – oder Geschäftsidee bis zur tatsächlichen Unternehmensgründung zu beachten?
- Die Wahl der optimalen Rechtsform kann entscheidend zum Erfolg oder Misserfolg einer Geschäftsidee beitragen. Welche Rechtsformen stehen zur Auswahl? Welche Vor- und Nachteile für die Unternehmerin/den Unternehmer sind zu erwarten?
- Die Vielfalt von Aufgaben in einem Betrieb bedarf eines perfekten Zusammenspiels aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geben Sie einen Überblick über betriebliche Organisationsstrukturen und Auswirkungen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- „Marketing muss mehr sein als die bloße Absicht, Leistungen zu verkaufen“. Inwiefern stimmen Sie dieser Aussage zu? Welche weiteren unternehmerischen Bemühungen sind unter dem Begriff „Marketing“ zu verstehen?
- Erklären Sie anhand einer einfachen Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung die Grundprinzipien des betrieblichen Rechnungswesens.
- Welche betrieblichen Kennzahlen können über den Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens Auskunft geben? Interpretieren Sie derartige Kennzahlen an einem vorgelegten Beispiel. Wieso können betriebliche Kennzahlen Misserfolge verschleiern?

8. Klasse (ohne WKRG - Themen)

Themenbereich: Globalisierung – Chancen und Gefahren

- Erläutern Sie einige Voraussetzungen für den Prozess der Globalisierung und geben Sie eine Definition sowie Beispiele dieses technisch, ökonomisch und kulturell wirkenden Prozesses.
- Was versteht man unter dem Begriff „Glokal“? Erläutern sie dieses Phänomen anhand konkreter Beispiele (unter Umständen aus Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt).
- Warum erklären Globalisierungskritikerinnen und -kritiker WTO, IWF und Weltbank zu ihren großen Gegnern?
- Wieso diktieren die Global Player die internationale Wirtschaft? Erläutern Sie Strategien der großen Unternehmen zur Durchsetzung ihrer Interessen. Warum gelingt es der Staatengemeinschaft nicht, diesen Unternehmen international gültige Regeln vorzuschreiben? Bieten die Global Player den Entwicklungsländern ökonomische Chancen?
- Wie könnte eine „andere“ Welt aussehen? Erörtern Sie einige alternative Konzepte zur neoliberal geprägten Globalisierung.
- Erörtern Sie essentielle Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebenssituationen von Menschen unterschiedlicher Regionen. Welche konkreten globalen Maßnahmen sind bisher zum Klimaschutz getroffen worden? Warum sind internationale Abkommen nur durch Kompromisse und in einem langwierigen Prozess durchzusetzen?
- Kann das Konzept der Nachhaltigkeit eine wirksame Strategie für unsere globale Zukunft sein? Erläutern Sie dieses Konzept und nehmen Sie Stellung, warum dieses Konzept bisher kaum in individuelle Handlungsmuster umgewandelt werden konnte.

Themenbereich: Politische und ökonomische Systeme im Vergleich

- Erläutern Sie anhand von statistischem, kartographischem und textlichem Material das politische und ökonomische System von
- Ist Russland ein ökonomischer Global Player? Belegen Sie Ihre Einschätzung durch Daten und Analysen zur ökonomischen Situation.
- Vergleichen Sie die ökonomische Entwicklung sowie die demographischen und sozialen Probleme der beiden Großmächte China und Indien.
- Erörtern Sie anhand unterschiedlichen Materials, ob man Afrika als „Kontinent im Abseits“ bezeichnen kann. Welche Daten bzw. welche veröffentlichten Meinungen bilden die Grundlagen Ihrer Einschätzung?
- Sollen arme Länder ihre Schulden zurückzahlen? Welche unterschiedlichen Positionen werden in dieser Frage international diskutiert? Erörtern Sie auch die Probleme der Verschuldung für die Volkswirtschaften und die Bevölkerung der Entwicklungsländer.
- Erörtern Sie das Problem der Staatsverschuldung in den Industrieländern und referieren Sie, welche politischen Strategien zur Verringerung der Defizite angeführt werden können.
- „Typisch!“
Zeigen sie anhand einzelner vorgelegter Texte und anderer Materialien wie sich stereotype Wahrnehmungen über Räume entwickeln, verfestigen und unser Bild von Staaten/Regionen prägen bzw. es verändern. Welche Interessen (auch der Vermarktung und Imagebildung) könnten dahinter stehen?

Themenbereich: Städte als Lebensräume und ökonomische Zentren

- Städte sind funktional und sozialräumlich gegliedert. Charakterisieren und vergleichen Sie einige Gliederungskonzepte unter Berücksichtigung von Segregation, Gated Communities und Gentrifizierung.
- Welche Folgen haben unterschiedliche Durchsetzungsmöglichkeiten einzelner sozialer Gruppen für den öffentlichen Raum? Diskutieren Sie entsprechende Beispiele.
- Wie überleben Menschen in den Megastädten der Dritten Welt? Erläutern Sie Probleme und Überlebensstrategien von Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern unterschiedlicher sozialer Herkunft.

Themenbereich: Politische Gestaltung von Räumen

- Welche Möglichkeiten hat der Staat um einen planvollen und für alle erträglichen Umgang mit der Ressource Grund/Boden zu ermöglichen? Geben Sie Beispiele für Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der örtlichen und regionalen Planung an.

8. Klasse: WKRG – Themen

Themenbereich: Globalisierung – Chancen und Gefahren

- Haben österreichische Klein- und Mittelbetriebe in einer globalen Wirtschaft Chancen? Beziehen Sie bei Ihrer Antwort Fallbeispiele ein.

Auswahl möglicher Kernfragen für die Matura auf der Grundlage des Lehrplans AHS-2004

- Besprechen Sie Gründe für die dynamische Entwicklung des Tourismus nach 1955 und beurteilen Sie anhand selbst gewählter Beispiele unterschiedliche traditionelle und künstliche Freizeitwelten hinsichtlich ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen.
- Die negativen Auswirkungen des Tourismus könnten durch verantwortungs- und respektvolles Reisen erheblich verringert werden. Nennen Sie Beispiele für ein solches touristisches Verhalten und beurteilen Sie, ob sich diese neue Art des Reisens international durchsetzen kann.

Themenbereich: Geld und Währung

- Geben Sie einen Überblick über die Entwicklung des Finanzkapitals seit dem 2. Weltkrieg unter Berücksichtigung der Rolle des neoliberalen Wirtschaftskonzepts in der globalen Ökonomie. Inwieweit gibt es einen Zusammenhang zwischen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise und dem Neoliberalismus?
- Welche Rolle spielen wichtige Währungen und deren Wechselkurse in der internationalen Wirtschaft?
- Wer sind die maßgeblichen Akteure auf den Finanzmärkten und welche unterschiedlichen Arten von Finanzmärkten gibt es?
- Sie wollen eine größere Geldmenge veranlassen? Welche grundsätzlichen Überlegungen sollten Sie anstellen? Beurteilen Sie unterschiedliche Veranlagungsmöglichkeiten nach Anlagerisiko und Ertragschancen.

Zusammengestellt von Hofmann-Schneller Maria und Sitte Christian